

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1906

126 (1.6.1906) Zweites Blatt

Der Volksfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Abgabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesetzlichen Feiertage. — Abonnementspreis: ins Haus durch Träger zugestellt, monatlich 70 Pfg., vierteljährlich M. 2.10. In der Expedition und den Abgaben abgeholt, monatlich 60 Pfg. Bei der Post bestellt und dort abgeholt M. 2.10, durch den Briefträger ins Haus gebracht M. 2.62 vierteljährlich.

Redaktion und Expedition: Luisenstraße 24. Telefon: Nr. 128. — Postzeitungsliste: Nr. 8144. Sprechstunden der Redaktion: 12—1 Uhr mittags. Redaktionschluss: 1/2 10 Uhr vormittags.

Inserate: die einpaltige, kleine Zeile, oder deren Raum 20 Pfg., Lokal-Inserate billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. — Schluss der Annahme von Inseraten für nächste Nummer vormittags 1/2 9 Uhr. Größere Inserate müssen tags zuvor, spätestens 3 Uhr nachmittags, aufgegeben sein. — Geschäftsstunden der Expedition: vormittags 1/2 8—1 Uhr und nachmittags von 2—1/2 7 Uhr.

Nr. 126.

Zweites Blatt.

Karlsruhe, Freitag den 1. Juni 1906.

26. Jahrgang.

4. Verbandstag der in Gemeinde- u. Staatsbetrieben beschäft. Arbeiter u. Arbeiterinnen.

K. Mainz, 28. Mai 1906.

Erster Verhandlungstag.

Die Beratungen beginnen mit dem gedruckten Vorbericht des Vorsitzenden Mohs erläuterten die Jahre 1903, 1904 und 1905.

Am Jahre 1896 bildete sich der Verband aus einem Vorkomitee der Berliner Gasarbeiter ein Komitee von 400 Mann. Zu Beginn der Berichtsperiode war der Verband auf 26 Zahlstellen mit 7000 Mitgliedern angewachsen. In den letzten drei Jahren hat die Mitgliederzahl sich mehr als verdreifacht, sie beträgt jetzt über 22 000 in 58 Zahlstellen. Die Fluktuation im Verbandsgebiet ist groß, von insgesamt 42 000 Aufgenommenen gingen circa 20 000 wieder ab, und soll hier durch den Ausbau der Unterhaltungsanstalten einigermaßen ein Mangel vorgebeugt werden. Das Verbandsorgan, die Gewerkschaft, erscheint wöchentlich in 27 000 Exemplaren. Die Ausbreitung des Verbandes führte Anfang 1905 zur Angliederung des Verbandes der städtischen Arbeiter Württembergs, am 1. Juli 1904 schloß sich der Zentralverband des Metall-, Leder- und Stankenspiegelpersonals an. Nach und nach schlossen sich auch die Arbeiter der privaten Gaswerke an. Die Ausdehnung des Verbandes machte die Anstellung von Orts- bzw. Bezirksbeamten zur unabwiesbaren Notwendigkeit. Innerhalb der Berichtszeit wurden Beamte angestellt in Berlin, Stuttgart, Hamburg, Leipzig, Breslau, Köln, München, Dresden, Mannheim. Ein rapides Anwachsen des Mitgliederstandes war jeweils die unmittelbare Folge. Heute hat der Verband insgesamt 12 Bureaus mit 22 Beamten. Der Vorstand weist darauf hin, daß der Verband unter Maßregeln sehr zu leiden hat, und daß neben diesen und der Notwendigkeit, auch für Streikmittel zu sorgen, die Aufgaben des Verbandes derart gewachsen sind, daß eine wesentliche Steigerung der Beiträge sich nicht länger verschieben läßt, da für allgemeine Agitation mehr geleistet werden muß und der Ausbau des Unterhaltungswesens unabwendbar ist. Am weiteren wird die Umfassung des früheren Verbandsvorsitzenden Boerich in einer für diesen recht schonenden Form dargestellt.

In den drei Berichtsjahren hatte die Hauptkassette eine Einnahme von 419 000 M., der eine Ausgabe von 343 000 M. gegenübersteht. Das Verbandsvermögen beträgt zurzeit rund 100 000 M. Zur Frage der Grenztreitigkeiten mit anderen Organisationen gibt der Vorstand längere Darlegungen. Er betont lebhaft den Wunsch, Differenzen zu vermeiden, hält aber fest an der Auffassung, daß das eigenartige Anstellungsverhältnis der kommunalen Arbeiter auch eine entsprechende Laktifizierung, und dies sei nur in einer Organisation möglich, die als Betriebsorganisation alle kommunalen Arbeiter umfasse. Im Streikkapitel finden wir den Berliner und den Pforzheimer Gasarbeiterstreif. Maßregeln sind besonders in Breslau, Halberstadt und Leipzig zu verzeichnen. Ferner schildert Redner die Verhältnisse, die für die Berliner Gruppe der Revierinspektion (Arbeiter der Gaswerke) maßgebend zur Gründung einer eigenen Filiale waren. Um diese 500 in Betracht kommenden Kollegen nicht zu verlieren, gab der Vorstand in Uebereinstimmung der Zahlstelle Groß-Berlin seine Zustimmung zur Gründung einer selbständigen Filiale bis zum Verbandstag; nun habe der Verbandstag zu entscheiden.

Fürger (Redakteur) gibt den Bericht für die Presse. Die Gewerkschaft hat in der verflochtenen Geschäftsperiode eine Vergroßerung erfahren; statt vierzehntägig erscheint dieselbe jetzt alle acht Tage. Die vielen Wünsche auf Ausgestaltung des Organisations nicht genügend Berücksichtigung finden, da der Stoffandrang für die Gewerkschaft viel zu groß sei. Die Gewerkschaft konnte eigentlich nur auf vier Gebieten ausgiebiger wirken: Propaganda, Kommunalpolitik, Verbandsangelegenheiten und Veranlassungsweisen. Die Volkswirtschaft, die Sozialpolitik, die Arbeiterversicherung, die Gewerkschaftsrechte und Diskussion über manche andere Fragen konnten nur gelegentlich Berücksichtigung finden.

Den Ausschlußbericht gibt Schöndorfer-Hamburg. Redner gibt dem Wunsch Ausdruck, daß dem Ausschluß mehr Rechte gegeben und dieselben statutarisch festgelegt werden. Redner verbreitet sich sodann auf die Ursachen, die die Denkschrift des Vorstandes zur Folge hatte. Der Oberbürgermeister von Berlin hatte im Stadtverordnetenparlament erklärt, daß der Vorstand der Gemeindearbeit

den gewaltigen Umsturz aller bestehenden Einrichtungen wolle und daher zu bekämpfen sei. Der Vorstand gab hierauf eine Denkschrift heraus, in der diese Behauptungen widerlegt und der Streif als eine „gewalttätige Handlung“ bezeichnet wurde. Der Ausschluß war mit dieser Denkschrift unzufrieden, desgleichen fühlte sich die Generalkommission bemüht, dem Vorstand Vorstellungen betreffs der Denkschrift zu machen, indem sie in einem Schreiben betonte, daß der Streif kein gewalttätiges, sondern ein gezieltes Mittel sei, um bessere Lohn- und Arbeitsbedingungen zu erlangen. In dem Schreiben wurde weiter betont, wenn der Verband solche Anschauungen hege, könne er nicht länger der Generalkommission angeschlossen sein.

Die Debatte über die Berichterstattung wird eröffnet. Legien, Vertreter der Generalkommission, erhält das Wort. Er betont, daß die Denkschrift ja gewissermaßen als Abwehr gegen die Ausführungen des Oberbürgermeisters von Berlin zu betrachten sei und nicht allein maßgebend für die Generalkommission gewesen sei. Aber in der Vorstandsbroschüre über Laktifizierung dieselben Gedanken enthalten und daher sei es Pflicht der Generalkommission gewesen, festzustellen, ob die darin festgelegte Meinung den Ansichten des Ausschusses und der Mitglieder entspräche. Falls dieses der Fall wäre es unmöglich, daß der Verband der Generalkommission angeschlossen bleibe, da dessen Laktifizierung entgegenstehe. In den weiteren Debatten werden Situationsberichte aus den einzelnen Orten gegeben.

Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung.

Singen a. S. Was für Begriffe noch manche Unternehmer von einem Streik haben, beweist ein Zeugnis, das einem Erdarbeiter ausgestellt wurde. Dieser stand bei einem Unternehmer letztes Jahr in Arbeit und erhielt bei seinem Austritt am 1. Oktober v. J. ein gutes Zeugnis ausgestellt. Der Arbeiter trat dann im November wie er bei demselben Unternehmer in Arbeit bis 14. Dezember. Vor seinem zweiten Austritt hat sich nun folgendes abgepielt: In den Wasserleitungsarbeiten in Friedlingen bei Singen sollten die dortigen Arbeiter immer die ungesunde Wasserarbeit verrichten, während gewisse Leistungen des Unternehmers die trockene Arbeit machen durften. Die zurückgebliebenen Arbeiter zogen es nun vor, sich um andere Arbeit umzusehen und bestreik

gemeinsamlich den Flay, was den Unternehmer beranlaßte, zu sagen, seine Leute streikten, obgleich davon keine Spur war. Der gute Mann hat nun jenem Arbeiter ein Zeugnis mit Streikvermerk ausgestellt und dieses zweite Zeugnis auf dasselbe Blatt gesetzt, auf dem sich das erste befindet. Der arme Mann, der nicht weiß, daß der Arbeiter ihn zur Anstellung eines anderen Zeugnisses im Wege der Klage zwingen kann.

Aus dem Reiche.

München, 30. Mai. Ein fürchtbarer Orkan hat gestern den Bezirk Egenfelden heimgesucht. Namentlich die drei Gemeinden Kumbach, Reichenbach und Seemannshausen wurden besonders schwer betroffen. Die Straßen sind mit Hunderten von entwurzelten Bäumen bedeckt. Zahlreiche Bauernhöfe sind stark beschädigt, die Dächer abgedeckt und mehrere Schuppen dem Erdboden gleich gemacht. Der Stuppelrum der Kirche in Kumbach wurde aufs Feld geschleudert. Drei Neubauten sind zusammengefallen. Der Orkan hat fünf Minuten gedauert und war von einem starken Regenschauer und Hagel begleitet.

Mühlhausen i. Th., 25. Mai. Darf auf der Straße genieselt werden? Ein bisher unbefehlter Bürger Mühlhausens sollte sich gegen den schäblichen Vorwurf rechtfertigen, er habe so laut auf dem Markt genieselt, daß der dort wachhabende Polizeifregant erschrocken zusammengefahren sei, um die elektrische Bahn ihre Fahrt unterbrochen habe, um die Ursache des Geräusches festzustellen. Die Folge dieses Attentates auf die Kerne der Polizei und der Inzassen der Straßenbahn war ein polizeilicher Strafbefehl über drei Mark. Der angeklagte „Klientel“, der sich gerade mit seiner Familie auf einem Spaziergang befunden hatte, erhob gegen den Strafbefehl Einspruch vor dem Schöffengericht und erzielte dort auch seine Freisprechung. Damit war das Jurisdiktum aber noch nicht erledigt. Der Rechtsanwalt legte Verwahrung ein und so mußte denn der Uebeltäter wegen seiner Klage auch vor der Strafkammer erscheinen, um sich dort wegen „groben Unfugs“ und „ruhestörenden Lärms“ zu verantworten. An der Hand eines ärztlichen Attestes bewies er, daß er wegen eines Nervenleides gar nicht anders niesen konnte. Daraufhin ließ der Rechtsanwalt die Anklage wegen groben Unfugs fallen und beantragte wegen ruhestörenden Lärms drei Mark Geldstrafe. Das Gericht dagegen sprach den Angeklagten kostenlos frei.

Der Mühlhäuser Polizei würde in diesem Falle eine tüchtige „Rale“ nicht schaden. Dresden, 28. Mai. Ein Schreckensartefakt. Das Kriegsgewicht verurteilte den Arbeitssoldaten Kunath wegen Missetat bei der Arbeit in drei Fällen, Fahnenflucht und Diebstahl im Rückfall zu neun Jahren Zuchthaus.

Inhaber: Fritz Müller.

Prince of Wales

Kaiserstrasse 24

Spezialgeschäft für

Herren-Modeartikel

empfehl

Stroh-Hüte von 95 Pfg. an

Herren-Wäsche. Kragen. Cravatten. Schirme. Stöcke. Hosenträger. Socken. Anzüge, Paletots, auch nach Mass. Wasserdichte Loden-Pelerinen. Enorme Auswahl. Billigste Preise.

Stroh-Hüte

empfehle in grosser Auswahl nur hochmoderne diesjährige Sachen zu noch nie dagewesenen billigen Preisen.

Herrenhüte von 80 Pfg., Knabenhüte von 40 Pfg. an.

Franz Jos. Meisel, Kaiserstrasse 111.

Gewerkschafts-Bibliothek Schneider-Gesuch Pforzheim. Samstag, 2. Juni ist die Bibliothek geschlossen. Die Bibliothekkommission.

Suche zum Eintritt nach Pfingsten einen erkrankten, thätigen Gehilfen für schwarze Arbeit bei höchster Bezahlung und unter Aufsicherung dauernder Arbeit.

Meiner werthen Kundschaft von Durlach u. Umgebung zur Nachricht, daß am Pfingstsonntag mein Geschäft den ganzen Tag geschlossen ist.

P. Bang, Sofflieferant. Emil Pfister, Friseur.

Ein Paket Thee geschenkt erhält jeder Kunde bei Rückgabe 15 leerer Theebüchlein oder Guldheine der Marke „Darma“ von ein und derselben Sorte. Preise der Packungen: ff. Souchong . . . Pat. 10 g. 20 g. Theespitzen . . . 1/4 Pfd. Pat. 30 g. 60 g. 1/2 Pfd. Sachhaltungs-Thee Pat. 20 g. 40 g. Familien-Thee . . . Pat. 25 g. 50 g. Engl. oder Londoner Mischung . . . Pat. 30 g. 60 g. Bremer Spezial-Mischung . . . Pat. 35 g. 70 g. Russ. Thee-Mischung Pat. 40 g. 80 g. Extraff. Souchong-Mischung . . . Pat. 45 g. 90 g. Footow-Thee . . . Pat. 50 g. 100 g.

Thee, lose, per Pfd. M. 1.20, 1.60, 2.— u. 2.40.

Theespitzen per Pfd. 80 g. und M. 1.20 mit 5% Rabatt in Rabattmarken.

Beruh. Kranz,

Berberplatz 37, Ludwigsplatz 65, Kaiserstrasse 98, Ecke Kronenstr.

Für den Pfingst-Einkauf

Fertige
**Herrn-
Anzüge**
in
guten Qualitäten
und
eleganter Ausführung

empfehle
als hervorragend
billig:

Fertige
**Knaben-
Anzüge**
in
verschiedenen Façons
und
Preislagen

| | | |
|---|---|--|
| <p>Fertige von</p> <p>Touristen- 600 an</p> <p>Jagd- 400 an</p> <p>Loden- 250 an</p> <p>Sommer- 130 an</p> <p>Joppen</p> | <p>Fertige von</p> <p>Stoff- 350 an</p> <p>Arbeits- 250 an</p> <p>engl. Leder- 250 an</p> <p>Hosen</p> | <p>Fertige von</p> <p>Touristen- 180 an</p> <p>Normal- 20 an</p> <p>Weisse 300 an</p> <p>Arbeits- 45 an</p> <p>Hemden</p> |
|---|---|--|

Kragen, Vorhemden, Manschetten, Cravatten, Taschentücher
in reicher Auswahl.

Fertige Damenwäsche, Kostümröcke und Blusen aller Art.

1 Posten Schürzen Haus-Schürze Träger-Schürze Reformschürze
von 50 Pfg. an von 80 Pfg. an von 1.27 Mk. an

Julius Löwe, Karlsruhe Werderplatz 25

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Für die
heisse Jahreszeit
Limonade
Flasche Inhalt 12 l

Sodawasser
Flasche Inhalt 8 l

NB. Die Flaschen werden mit 10 Pfg. hinterlegt und
unter Rückgabe der dazu erhaltenen Kontroll-Marken ebenso
zurückgenommen!

Himbeersaft
Citronensaft: Citril
Mineralwasser:
Oberselters, Gerolsteiner Sprudel
etc. etc.

Alkoholfreie Erfrischungsgetränke

empfehlen

Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Unentgeltliche Rechtsankunftsstelle
für Frauen, Dienstag Abend 6-8 Uhr, Kriegstr. 44.

Sachen

Sie nicht und
urteilen
Sie erst dann, wenn Sie sich von der
Güte u. Qualität
meiner 2206.4

Cigarre
10 Stück zu 25 Pfg.

überzeugt haben.

Sally Schiff
Cigarren-Spezial-Geschäft
Seke Kriegstrasse
und Mendelssohnplatz.

J. Pinner
Baden-Baden
Langestr. 27, beim Krokodil.
Grosse Auswahl **Herrn-
und Knaben-Kleider**,
vom Einfachsten bis zum Ele-
gantesten. **Berufskleider**
für alle Gewerbe. **Grosses**
Stofflager à Meter 3 bis
14 Mk. Anfertigung nach
Mass in eigener Werkstatt.

Pediulin,
sicherstes unschädliches Mittel gegen
Räude. Flasche à 35 g zu haben in der
Straussendrogerie Mühlburg,
Königsstr. 21.

Durlach.

Billige Herrenanzüge

auf Pfingsten!

Um zu räumen, gewähre auf einige 100 Anzüge bis
25% Rabatt
auf die ohnehin schon billigen Preise.

Nur bis Pfingsten!

Krämers Herrenkonfektionshaus

76 Hauptstrasse 76 Durlach vis à vis dem Krokodil.

Stroh-Hüte

für Herren, Knaben und Kinder
in einzig dastehender Auswahl



„Elegante Neuheit“
in vielen Geflechtarten
3⁵⁰, 2⁵⁰, 2⁰⁰, 1²⁵ Mk.
bis zu den feinsten.



„Palm und Manilla“
4⁵⁰, 4⁰⁰, 3⁰⁰, 2⁵⁰, 1⁵⁰ Mk.
bis zu den feinsten.



„Sehr modern
und
kleidsam“
in beliebtesten Geflecht-
arten
4⁰⁰, 3⁰⁰, 1⁵⁰ Mk. 90 Pfg.
bis zu den feinsten.



Dickrand-Hüte
und
Grobgeflecht-Hüte
in schönsten und
feinen Geflecht-
arten
3⁰⁰, 2⁵⁰, 2⁰⁰, 1⁵⁰, 1²⁵,
90 Pfg.
Für Knaben
von 75 Pfg. an.



„Binsen-Hüte“
von 80 Pfg. an.

**Knaben- und
Kinder-Hüte**
von 25 Pfg. an.

Das Hutmagazin
Wilh. Zeumer
Karlsruhe, Kaiserstrasse 127
bietet als
grösstes Spezialhaus
beim
Einkauf von Strohhüten besondere Vorteile.

Südstadt. 2191.3

Zwicker und Brillen
sowie einzelne Bestandteile
Uhren aller Art
Reparaturen rasch und billig

Wilh. Eckert, Uhrmacher
Marienstrasse 20.

Kinderwagen

kauft man bei grösster Auswahl am
besten und billigsten bei

J. Hess
123 Kaiserstrasse 123
Kataloge gratis! Versand franko!

Empfehle:

| | |
|-------------------------|--|
| Englische Kinderwagen | von Mk. 13. ⁰⁰ an |
| Elegante Prinzesswagen | mit Porzellangeff 19. ⁰⁰ |
| Eleg. Prinzesswagen | mit Porzellangeff u. Gummi 24. ⁰⁰ |
| Elegante Promenadewagen | mit Gummi 24. ⁰⁰ usw. |

Auf Pfingsten!

Empfehle mein reichsortiertes Lager in:

Herren-, Burschen-, Knaben-, Lustre-, Sports- und Tou-
risten-Anzüge. Wasch-Anzüge, Blusen und Hosen. Loden-
Lustre- und Bureau-Joppen, mit u. ohne Falten. Buxkin-,
Zwira- und Lederhosen, einzelne Leibeisenhosen, farbige
Herren-, Frauen- und Kinderhemde.

Arbeitskleider für jedes Gewerbe. **Herrenbedarfs-
Artikel** als: Kragen, Kravatten, Vorhemde, Manschetten,
Hemden, weiss und farbig, mit u. ohne Manschetten, Socken,
Hosenträger, Sweaters etc. etc., Sport-Touristen-Hemden.

Durlach August Schindel jr. Hauptstrasse 69

Probieren Sie bitte

Krämers Waschkern - Seife

mit Uhrenzugabe in Qualitäten
Erhältlich in den Kolonialwaren-
Geschäften.

Generalvertreter:
Norbert Sinsheimer
Karlsruhe, Adlerstrasse 6.

Mettwurst, harte,
zum Kochen und Rohessen,
per 1/2 85 g, bei 5 u 75 g.

**Salami und
Cervelat-Wurst**
prima schnittfeste Ware
per 1/2 1.20, bei 5 u 1.10
empfiehlt 2203

Fr. W. Hauser Ww.
Erbringerstrasse 21.

**Offenburger
Merde-Lose à 1 Mk.**
Ziehung sicher 7. Juli
Vorteilhafte Gewinnchancen
Die Hälfte der Einnahmen
wird zu Gewinnen verwandt.

Mk. 25 000

16 Pferde Mk. 11 200
34 u. Rinder 8 500
u. 350 Gew. 5 300

Bar GELD sofort
Sämtl. Gewinne sind mit
80% in bar auszahbar.
Los 1 Mk. (11 Lose 10 Mark
Porto u. Liste 25 Pf
empfiehlt das General-Debit
Strassburg i. E.
J. Stürmer, Langstr. 107
In Karlsruhe: 1784.22
Carl Götz, Hebelstr. 13.15

Tagelöhner-Gesell.
Beim hiesigen Tiefbauamt kommen
ca. 80 Tagelöhner event. zu dauer-
der Beschäftigung eingestellt werden.
Anmeldung von 8-11 Uhr morgens,
Rathaus Zimmer 93, Zugang durch
den Turm.
Karlsruhe den 28. Mai 1906.
Stadt. Tiefbauamt.

Zu den bevorstehenden
Pfingst-Feiertagen
empfehle

Strohhüte

in großer Auswahl schon
von 70 Pfg. an

J. Körner
19 Kriegstrasse 19.

Standebuch-Auszüge der
Stadt Karlsruhe.
Geburten:

20. Mai: Luise Marianne Pfeil.
21. Mai: Rudolf Dittmann, Gewerbelehre.
21. Mai: Werner Alexander, Rat. Fritz
Blind, Kaufmann. Erna Luise, S.
Gustav Gros, Maler. 22.: Jakob
Friedrich, Rat. Christof Schäfer,
Zimmermann. Gertrud Emma, Mal.
Johann Wilhelm, Stadtagelöhner.
Oskar, Franz Geiger, Schneider.
25.: Maria, B. Dionis Haas, Deiler.
27.: Walter Karl, B. Karl Hermann
Tapezier.

Eheaufgebote:

22. Mai: Friedrich Vogt von Frei-
burg, Maschinenwärter hier, mit Elise
Doland von hier. Jakob Tübbert
von hier, Möbeltapezier hier, mit
Luise Klum von hier. Christian
Waller von Bollingen, Schmelz hier,
mit Luise Remmele von Obergimpfen.
Johann Karl von Leopoldshafen,
Gasarbeiter hier, mit Karoline Loui-
gen, Bothe, von Hannover. Wilhelm
Schod von Menzingen, Möbelmacher
hier, mit Elisabeth Nagel von Schwet-
heim. Josef Gayer von hier, Schrift-
leger hier, mit Rosa Gummel von
Dinningen. Heinrich Staiger von
St. Georgen, Schmiedmeister hier,
mit Luise Kallenbach von hier. Theo-
dilt Peter von Rothern, Schmelz
hier, mit Eva Wödy von St. Leon-
hard. 26.: Ernst Heez von St. Leon-
hard, Intendantur-Rat hier, mit Luise
Höber von St. Leon. Franz Heizer
von Mittelronen, Generalagent hier,
mit Gertrud Schuppel von St. Leon.
29.: Gabriel Arber von St. Leon,
Fabrikarbeiter hier, mit Pauline
Hübener von St. Leon. Albert
Wüller von Raths, Bureauist hier,
Berlin, mit Marie Kable von hier.
Dermann Pfeiler von hier, Eisenstecher
hier, mit Anna Gebrer, geb. Gieseler
von Landrecht. Friedrich Leitner
von Berlin, Oberleutnant in Berlin,
mit Irma Bierau von Ehrenbreitstein.